

Trauerrede für Heidi Vaitl in der Aussegnungshalle (07. 01. 2015)

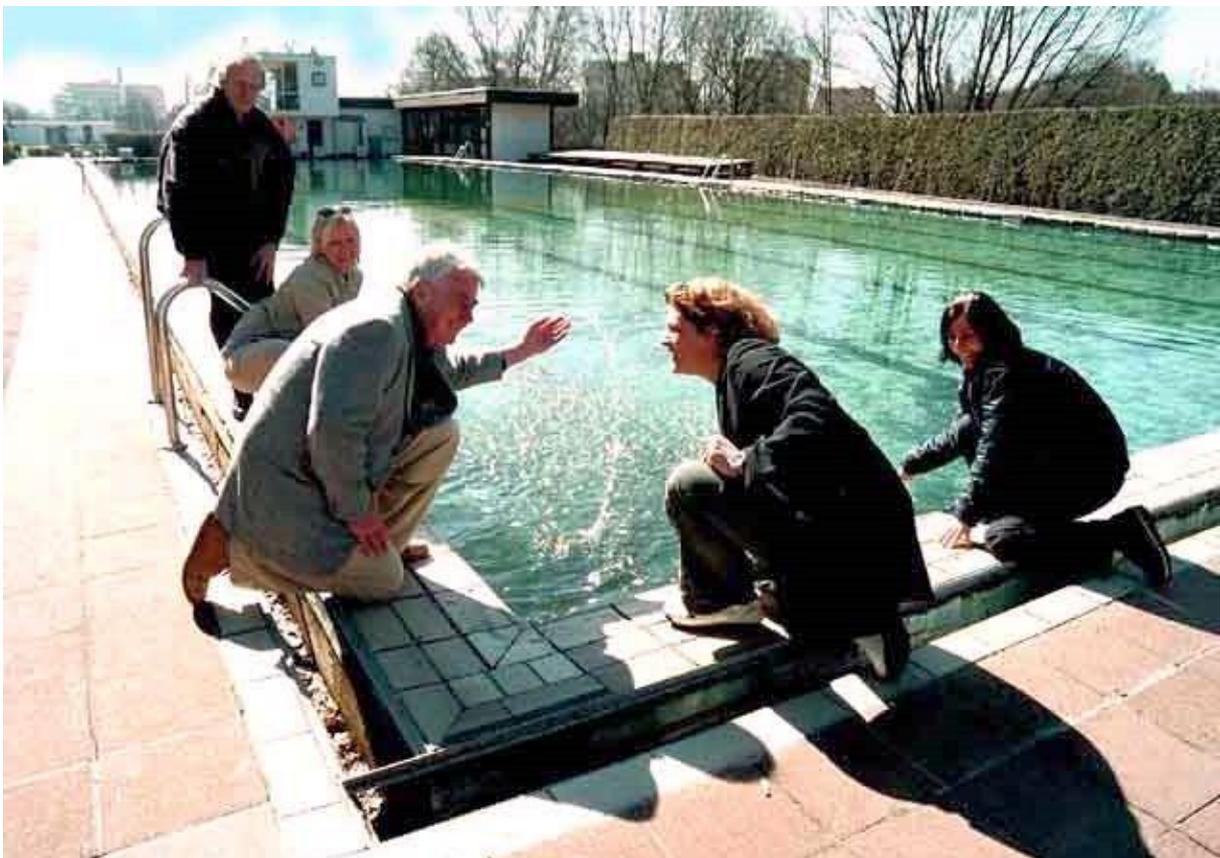


Liebe Familie Vaitl, werte Mittrauernde,
wir trauern heute gemeinsam um einen Menschen, der uns in vieler Hinsicht ein Vorbild war und der in unserem Gedächtnis stets weiterleben wird.

Wir hatten das Glück seit 2002 die Arbeit von Stadtratskollegin Heidi Vaitl für das Wohl der Deggendorfer Bürger im Stadtrat und in den Ausschüssen begleiten zu dürfen.

Heidi, wie sie die meistens nennen durften, wuchs in einer sozialdemokratischen Familie auf, war politisch stets interessiert, sozial engagiert, stand couragiert zu ihren Ansichten und wusste sie zu vertreten.

Ihre Aktivitäten bei der **Bürgerinitiative zur Erhaltung des Freibades im Stadtpark** im Jahr 2000 verstärkten Heidis politisches Interesse so weit, dass sie bereit war 2002 auf der Liste der SPD zu kandidieren und auch auf Anhieb in den Stadtrat einzog.



Ihrem geliebten Freibad trauerte sie jedoch ihr Leben lang nach.

Ich hatte dann das Glück, zusammen mit meinen Stadtratskollegen zu beobachten, wie sich Heidi engagiert, couragiert und mit großer Freude

für ihre politischen und sozialen Überzeugungen einsetzte. Privates, wie auch politisches Handeln bildeten in ihrem Leben eine harmonische und verantwortungsbewusste Einheit.

Liebenswert und sachkundig wie sie war, errang sie bald im Stadtrat große Anerkennung und Beliebtheit, zumal sie stets sachbezogen und nie verletzend ihre Argumente vorbrachte und sie auch verteidigte. Besonders wohltuend war dabei ihr geradliniges, ehrliches, freundliches und ausgleichendes Wesen. Dadurch wurde die Arbeit mit ihr für die Kollegen aller Parteien zur großen Freude.

Sie verkörperte das Musterbeispiel einer kommunalen Mandatsträgerin, die in dem ihr anvertrauten Mandat eine hohe Ehre und Auszeichnung sah und sich dieser immer wieder aufs Neue würdig erwies.

Den Deggendorfer Bürgern blieb der hohe moralische Anspruch und das große Engagement, mit dem Heidi ihr kommunales Ehrenamt ausfüllte, nicht verborgen.

Heidi trat 2007 der SPD bei und wurde 2008 und auch 2014 wieder in den Stadtrat gewählt.



Heidis besonderes Interesse galt im Stadtrat und in den Ausschüssen dem Wohlergehen der Familien und vor allem aber der Kinder und Jugendlichen. Wo auch immer sie mitarbeitete - im Jugendcenter 4YOU, im Personalausschuss, Kulturausschuss, Verkehrsausschuss oder auch im Aufsichtsrat der Landesgartenschau, immer gab sie wertvolle Anregungen und war mit ganzem Herzen bei der Sache.

Heidi war ein weltoffener, lebensfroher und überaus positiver Mensch, der sich allem Neuen gegenüber interessiert zeigte und sich auch für technische Neuentwicklungen begeisterte.

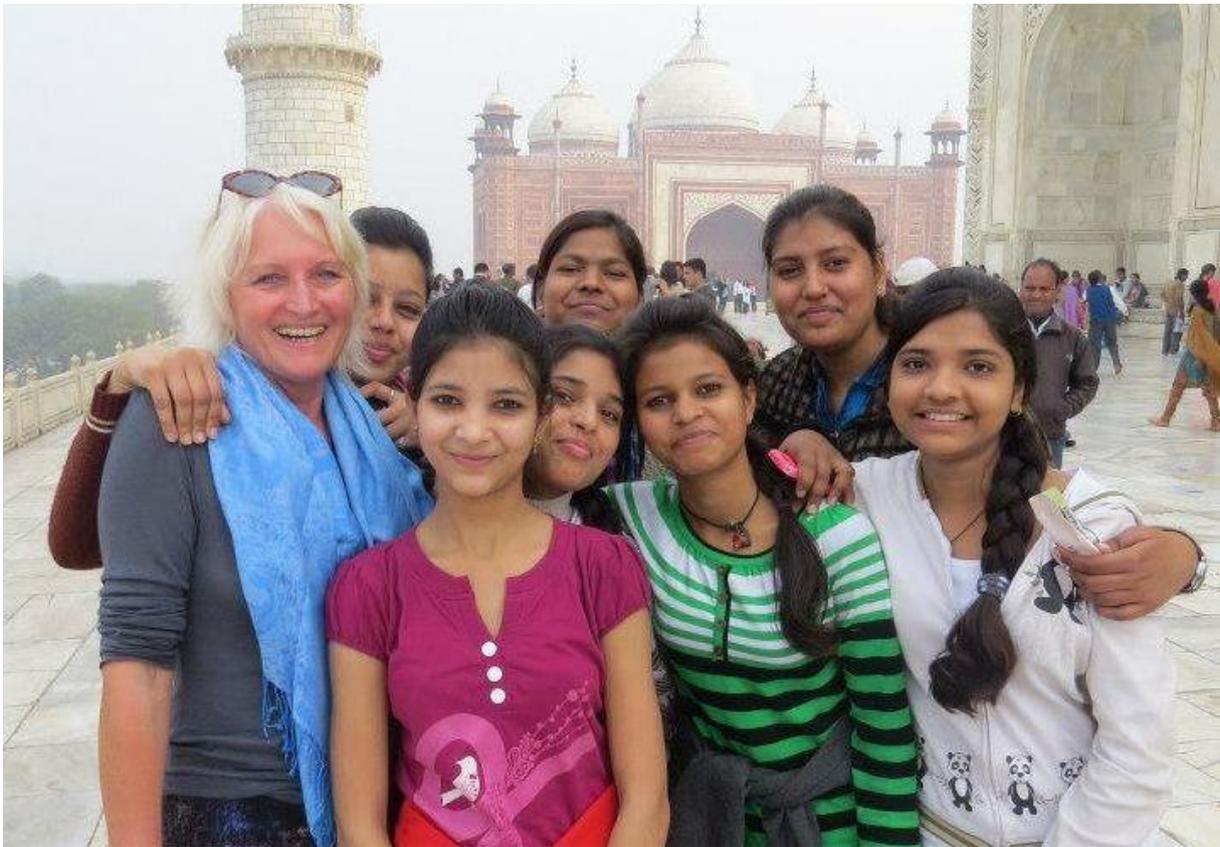
So war es für sie auch selbstverständlich, dass sie sich frühzeitig einen FACEBOOK-Account zulegte und ab da alle ihre Freunde und Bekannte auf dem Laufenden hielt. Wenn man Heidis Facebook-Einträge bis 2009 zurückverfolgt, sieht man, wie lebensfroh und aufgeschlossen Heidi war.

Heidi liebte die Menschen, vor allem die Kinder, sie liebte ihre Katzen, sie setzte sich für eine intakte Umwelt ein und sie reiste gerne.



Ob in Afrika oder in Indien, man sieht Heidi stets inmitten lachender Einheimischer.





Heidi feierte auch gerne mit uns und wusste so interessant und mitreißend von ihren Reisen zu erzählen, dass man glaubte dabei gewesen zu sein. Vor allem das Meer hatte es ihr angetan: Ob Mittelmeer, Atlantik, Pazifik oder Indischer Ozean Heidi fühlte sich am Strand am wohlsten und genoss das Schwimmen bei nahezu jeder Temperatur, wie zahlreiche Fotos zeigen.



Heidi verlor auch nicht ihren Lebensmut, ihren Optimismus und ihre Herzlichkeit, als sie 2012 mit einer niederschmetternden Krebsdiagnose konfrontiert wurde. Ihre Unternehmungslust ließ sie sich nicht nehmen und trotz der zu erwartenden körperlichen Anstrengungen reiste sie zusammen mit ihrem Mann Gerhard im November 2012 nach Ruanda, um die Berggorillas zu besuchen und mit den Silberrücken auf Tuchfühlung zu gehen. An den übermittelten atemberaubenden Fotos konnten wir uns alle erfreuen.





Auch zahlreiche Krankenhausaufenthalte konnten ihrem Humor nichts anhaben.

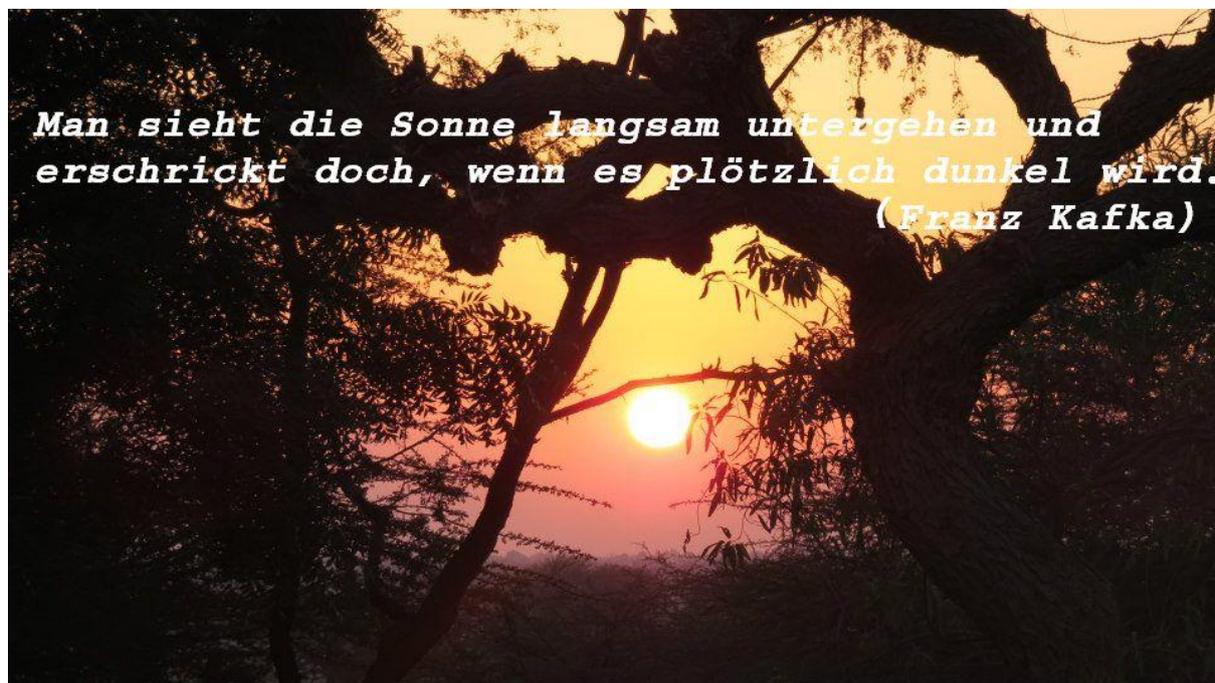
Obwohl die Krankheit Heidi sichtlich mitnahm, ließ sie sich nicht unterkriegen. Mehrmals kam sie direkt aus dem Krankenhaus in Fraktions- oder Ausschusssitzungen und, falls es einmal gar nicht möglich war, organisierte sie fallweise eine Vertretung.



Wir alle hofften bis zum Schluss, dass unsere liebenswerte Kollegin Heidi Vaitl ihren bewundernswert mutigen Kampf gegen die tückische Krankheit noch gewinnen würde. Leider war ihr dies nicht mehr vergönnt.

Liebe Heidi, in Deiner Traueranzeige stand:

"Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird." (Franz Kafka)



Und so empfinden es alle, die dich gekannt haben.

Liebe Heidi, wir haben mit dir eine geschätzte Kollegin verloren, wir vermissen Dich sehr, aber wir werden uns gerne an Dich mit Respekt und Zuneigung zurückerinnern.

"Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich." (Dietrich Bonhoefer)

Liebe Heidi, das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.

Deinen Angehörigen aber gilt unsere aufrichtige und tief empfundene Anteilnahme. Ich sage dies im Namen aller Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften und aller Stadtratskollegen des Deggendorfer Stadtrates. Diesem herzlichen Beileid schließt sich der SPD-Ortverein und der SPD-Kreisverband Deggendorf an. Ich sage dies auch im Namen deines ehemaligen Kollegen und jetzigen Staatssekretärs Florian

Pronold, für unsere Bundestagsabgeordnete Rita Hagl-Kehl und auch für unsere ehemalige Bundestagsabgeordnete Bruni Irber.

**"Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot. Er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird." (Immanuel Kant)**

Liebe Heidi, Du wirst in unserem Gedächtnis stets weiterleben.

